

Hauptversammlung des Bundesverbandes Flachglas (BF):

Den dritten Markt im Visier

Angesichts der rückläufigen Zahlen im Fenstermarkt und in der Flachglasbranche will der Bundesverband Flachglas (BF) den sogenannten dritten Markt, gemeint ist damit der Austausch von Verglasungen, erschließen.

„Wir brauchen den zusätzlichen dritten Markt dringend, um wirtschaftlich wieder in gutes Fahrwasser zu kommen“, erklärte Thomas Dreibusch, Vorstandsvorsitzender des BF. In seiner Bestandsaufnahme analysierte Dreibusch die kritische Situation im gesamten Bauwesen, die auf die eigene Branche zurückwirke. Der Fenstermarkt sei ebenso wie die Flachglasbranche durch deutliche Rückgänge gekennzeichnet. „Die Isolierglasproduktion betrug im vergangenen Jahr etwa 29 bis 30 Mio. m² nach 32 bis 33 Mio. m² im Jahr 1999.“ Der Produktionsrückgang werde begleitet durch einen härter werdenden Wettbewerb: „Die Preiszange wird immer enger. Der Absatz von Isolierglas und von veredelten Produkten ist nach wie vor durch erhebliche Überkapazitäten geprägt – mit den bekannten negativen Auswirkungen auf Preise und Erträge.“ Da nach Dreibuschs Worten eine Branchenkonjunktur weder im Neubau noch im Sanierungssektor in Sicht ist, liegen die Entwicklungschancen in einem zusätzlichen, dritten Markt, dem Austausch von Verglasungen. „Es ist höchste Zeit, unsere innovativen Produkte gegenüber den Architekten, Planern und Bauherren endlich imaggemäß aufzuwerten und zu einem angemessenen Preis zu vermarkten.“

Die Hoffnungen ruhen dabei auf der Kampagne „Energiesparen mit Glas“. Rainer Walk, Sprecher der Kampagne, stellte den BF-Mitgliedern noch einmal Einzelheiten der Initiative vor: „Eine veraltete Verglasung – dazu zählen insbesondere Isoliergläser, die vor 1990 eingesetzt wurden – führt



Vorstand und Geschäftsführung des BF wurden einstimmig entlastet: Jürgen Halbmeier, Thomas Dreibusch, Axel Schmid, Dr. Karsten Rosemeier und Rüdiger Graap

zu hohen Heizwärmeverlusten, da die Wärme durchs Fenster verloren geht. Erhöhte Heizkosten, Energieverschwendung und eine unnötige Umweltbelastung sind die Folge. Modernes Wärmedämm-Isolierglas reduziert die Verluste um über 60 %. Deshalb lohnt sich der Glas-Austausch, der in vielen Fällen ohne Fensterrahmen-Austausch erfolgen kann.“ Für den engagierten Handwerker, der sich einen dritten Markt erschließen will, haben die Initiatoren der Kampagne „Energiesparen mit Glas“ umfangreiches Informationsmaterial bereit gestellt. Die BF-Mitglieder unterstützen die Kampagne aktiv, indem sie ihre Kunden informieren und zur aktiven Mitarbeit motivieren.

Gezielte Lobbyarbeit

Rüdiger Graap, Geschäftsführer des BF, informierte ausführlich über die im vergangenen Jahr im Verband behandelten technischen Themen und die aktive Lobbyarbeit, die beispielsweise bei der Überarbeitung der Energiesparverordnung (EnEV) betrieben wurde. „Gerade die EnEV“, so Graap,

„ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig eine verbandsübergreifende Interessenvertretung ist.“ Seitens des BF, der Gütegemeinschaft Mehrscheiben-Isolierglas (GMI) und des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller (VFF) sei massiver Einspruch geltend gemacht worden, insbesondere gegen die im Anhang der Verordnung aufgeführten Höchstwerte für die sogenannten Transmissionswärmeverluste. Die im ersten Referentenentwurf aufgeführten Grenzwerte hätten großflächige Glasanwendungen, vor allem Vorhangfassaden, praktisch unmöglich gemacht.

Darüber hinaus informierte Graap die Anwesenden über die künftig zu beachtenden Spielregeln in einem vereinten Europa (Stichworte: CE-Kennzeichnung, Anwendungsnorm, nationale Bemessungswerte). Er verwies insbesondere darauf, daß der BF im zuständigen Unterausschuß des Normenausschusses Bauwesen im DIN die Federführung habe.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

„Die dargestellte Lobbyarbeit ist nur möglich durch den Kontakt zu relevanten Behörden und Institutionen“, erläuterte der für den technischen Bereich zuständige Vorstand Jürgen Halbmeier. Er berichtete über entsprechenden Gespräche seit der letztjährigen Hauptversammlung und stellte dabei vor allen Dingen die Dialoge mit dem Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt), dem für den Baubereich auf Bundesebene zuständigen BMVBW und dem VFF heraus. Halbmeier unterstrich noch einmal, daß der BF die konzentrierte Lobbyarbeit zu einem Hauptziel erklärt habe. „Wer nicht am Tisch sitzt, kann nicht mitreden.“

Weitere intensive Kontakte sollen insbesondere mit dem Fachverband Konstruktiver Glasbau (FKG) aufgenommen werden. Nach Halbmeier geht es darum, Synergieeffekte zu nutzen und auf Basis gemeinsamer, technischer Fachkompetenz zu einer zielgerichteten, politischen Umsetzung zu gelangen. Abschließend zeigte er auf, daß der BF durch seinen Geschäftsführer Rüdiger Graap mittlerweile in einer Vielzahl von Gremien auf nationaler und europäischer Ebene Sitz und Stimme hat und dort aktiv die Interessen seiner Mitglieder vertritt.

Dr. Karsten Rosemeier, Geschäftsführer des BF, berichtete aus der Arbeit des BF-Ausschusses „Betriebswirtschaft – Marketing“, der sich im Februar dieses Jahres neu konstituiert hat. Der Ausschuß mit seinen derzeit 16 Mitgliedern wird künftig ein breites Themenspektrum bearbeiten. Dazu zählen u. a. die Begleitung der PR-Arbeit des Verbandes, das Thema „E-Commerce und neue Medien“, die Gestaltung des Seminarangebots sowie das Thema „Kalkulation und Kostenrechnung“.



Nach getaner Arbeit genossen die Mitglieder eine Spreetour durch Berlin

Bilder: BF/Döscher

Berichte aus der Gremienarbeit

Aus dem Ausschuß Technik/Isolierglas trug Helmut Sistig vor, daß sich eigene Arbeitskreise den Spezialthemen Gießharz und Dichtstoffe widmeten. Die vielfältigen technischen Fragestellungen, mit denen sich der Arbeitsausschuß zu befassen habe, würden unter enger Einbeziehung anderer Institutionen, wie des VFF, des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks und des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg, angegangen.

Zur Überarbeitung der Schallschutznorm DIN 4109 wurde eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben. Auch die Thematik Warm-Edge-Systeme sei in einem separaten Arbeitskreis unter Beteiligung von Systemherstellern, Isolierglasherstellern und wissenschaftlichen Instituten umfassend diskutiert worden. In diesem Bereich sollen die Mitgliedsfirmen des BF konkrete Hilfestellungen erhalten. Vorgeesehen ist ebenfalls, über das DIBt einen Forschungsantrag zur Erarbeitung grundsätzlicher Eckpunkte zu stellen, um darauf aufbauend auch Einfluß auf zukünftige Normungstätigkeiten zu nehmen und im Sinne der

Mitgliedsfirmen für eine praktikable Umsetzung des sicherlich nicht einfachen Themas „psi-Werte“ zu sorgen.

Aus aktuellem Anlaß wurde außerplanmäßig das Thema „Entwicklung des Dichtstoffmarktes“ zusätzlich auf die Tagesordnung gesetzt. Die anwesenden Firmenvertreter nutzten die Gelegenheit, kurze firmenbezogene Stellungnahmen abzugeben.

Für den Juniorenkreis erstattete Til Schöninger Bericht über das Herbsttreffen 2000 bei der Firma Dorma und das Frühjahrstreffen 2001 bei Shell Solar in Gelsenkirchen und Glas Engels in Essen. Zur nächsten Herbsttagung hat Henkel Teroson nach Heidelberg eingeladen.

Auf der unter guter Beteiligung durchgeführten Hauptversammlung wurde der seit einem Jahr amtierende Vorstand einstimmig entlastet. Zum letzten Mal zeichnete Rüdiger Kaiser als Kassenprüfer verantwortlich. Er wurde unter großem Beifall nach 14 Jahren engagierter Tätigkeit aus seinem Amt verabschiedet. Neu an die Seite des weiterhin amtierenden Eberhard Knops wählten die Mitglieder Lutz Gethke als zweiten Kassenprüfer. □